

## **Medieninformation** - Wien, 05. März 2020

---

### **Resümee des ersten „Fachtag Essstörungen“ von sowhat.: Enttabuisierung von Essstörungen als wichtigstes Ziel!**

**sowhat. Kompetenzzentrum für Menschen mit Essstörungen veranstaltete am Freitag, 28. Februar 2020 erstmals einen „Fachtag Essstörungen“. Dank des großen Interesses und der zahlreichen Teilnehmer/innen wurde sogar kurzfristig der Veranstaltungsort verlegt. Im tollen Rahmen des Prof.-Spitzky-Auditoriums im Orthopädischen Spital Speising holten sich über 150 Teilnehmende neue fachliche Inputs und vernetzten sich, um das Tabuthema Essstörungen ein Stück weit zu normalisieren. ([www.sowhat.at](http://www.sowhat.at))**

Die Expertinnen und Experten sind sich einig: Je eher die Betroffenen ihre Erkrankung einsehen und professionelle Hilfe annehmen, desto größer die Chance auf Genesung. Ein früher Therapiebeginn erhöht die Heilungschancen dieser psychischen Erkrankungen mit hoher Mortalitätsrate.

„Das Tabuthema Essstörungen aufbrechen und die Erkrankung entstigmatisieren – das ist neben der umfassenden Versorgung unserer Patientinnen und Patienten eines unserer wichtigsten Ziele bei sowhat. Wir sind begeistert, dass so viele Menschen gekommen sind, um diesen Weg ein Stück weit gemeinsam mit uns zu gestalten,“ freut sich Dr. Christof Argeny, Ärztlicher Leiter von sowhat. Kompetenzzentrum für Menschen mit Essstörungen, über die gelungene Veranstaltung.

„Essstörungen sind schwere Erkrankungen mit lebensgefährlichen, aber reversiblen körperlichen Komplikationen. Wenn wir die Betroffenen sorgfältig und umfassend untersuchen und sie einsehen, dass eine Erkrankung besteht, ist das bereits ein großer Schritt zu einem Behandlungsbeginn,“ erinnert Dr.<sup>in</sup> Larisa Dzirlo, Leiterin der III. Medizinischen Abteilung für Innere Medizin und Psychosomatik im Barmherzige Schwestern Krankenhaus Wien, in ihrem Vortrag über medizinische Aspekte von Essstörungen.

„Es ist wichtig, dass die Therapie von Menschen mit psychischen Erkrankungen auf Augenhöhe mit Respekt und Wertschätzung stattfindet. Der Mensch und nicht die Essstörung steht im Fokus. Wir lassen geistige Freiheit zu und bieten Hilfe an, nehmen aber gleichzeitig die Verantwortung nicht ab.“ erklärt Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Brigitte Fellingner, Psycho-, Trauma und Lehrtherapeutin, wie die psychotherapeutische Begleitung von Menschen mit Essstörungen aussehen kann.



Die Vortragenden (v.l.) MMag.a Petra Klampfl, MSc, Dr.in Larisa Dzirlo, Ing.in Claudia Fuchs, Dr. Christof Argeny, Dr.in Sophia Herbsthofner, Anna Moor, BEd MSc, Dr.in Silke Naab und Mag.a Dr.in Birgitte Fellingner mit Mag.a Anna Parr, Geschäftsführerin von sowhat. Kompetenzzentrum für Menschen mit Essstörungen.

© sowhat. Kompetenzzentrum für Menschen mit Essstörungen



Dr.<sup>in</sup> Silke Naab (l.), Chefärztin in der Schön Klinik Roseneck für Psychosomatik und Psychotherapie und Dr. Christof Argeny (r.), Ärztlicher Leiter von sowhat. teilten ihre beruflichen Erkenntnisse und Erfahrungen mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den Bereichen Medizin, Psychologie, Psychotherapie, Diätologie, Pädagogik, Lebens- und Sozialberatung.

© sowhat. Kompetenzzentrum für Menschen mit Essstörungen

Weitere Fotos zum Download auf [www.vinzenzgruppe.at/presse](http://www.vinzenzgruppe.at/presse) oder <http://www.sowhat.at/information-presse/presse/presstexte/>

**Ansprechpartnerin für Rückfragen:**

**Monika Bergauer, MA**  
**Assistentin Kommunikation**

sowhat.  
Kompetenzzentrum für Menschen mit Essstörungen  
Wien – St. Pölten – Mödling

origo Gesundheitszentren GmbH  
FN 382862h, Handelsgericht Wien, Firmensitz Wien  
1150 Wien, Gerstnerstraße 3  
T: +43 1 599 88 - 6739  
E-Mail: [monika.bergauer@bhs.at](mailto:monika.bergauer@bhs.at)

**sowhat.** das Kompetenzzentrum für Menschen mit Essstörungen bietet an drei Standorten in Wien und Niederösterreich intensive kassenfinanzierte Behandlungsprogramme für einen Zeitraum von bis zu drei Jahren, an. Als Ambulatorium mit einem multiprofessionellen Team, schließt sowhat. damit die Lücke zwischen niedergelassenem und stationärem Bereich. Erwachsene und Kinder ab zehn Jahren finden dort Beratung und individuelle Therapiemöglichkeiten – von Einzelpsychotherapie bis hin zu Diätologie und Körperachtsamkeitstraining.

### **Vinzenz Gruppe: Gesundheit kommt von Herzen**

Wir verbinden christliche Werte mit hoher medizinischer und pflegerischer Kompetenz sowie modernem, effizientem Management. Gemeinnützigkeit ist unser Prinzip. Medizin mit Qualität und Seele ist unser Ziel.

Unsere Ordenskrankenhäuser, Pflegehäuser, Wohnangebote für Menschen mit Betreuungsbedarf, Rehabilitationseinrichtungen und Präventionsangebote stehen allen Menschen offen – ohne Ansehen ihrer Konfession und ihrer sozialen Stellung.

Zum Verbund der Vinzenz Gruppe gehören die Krankenhäuser der Barmherzigen Schwestern Wien und Ried, das Ordensklinikum Linz, das Orthopädische Spital Speising, das St. Josef Krankenhaus, das Göttlicher Heiland Krankenhaus und das Herz-Jesu Krankenhaus (alle Wien) sowie Einrichtungen der Barmherzige Schwestern Pflege & Wohnen in Wien und in Niederösterreich. Sie sind in rechtlich und wirtschaftlich selbständigen Betriebsgesellschaften organisiert. Die Beteiligungen an diesen Betriebsgesellschaften werden direkt oder indirekt von der Vinzenz Gruppe Krankenhausbeteiligungs- und Management GmbH verwaltet.

Weiters zählen die HerzReha Bad Ischl, an der eine gemeinsame Beteiligung und ein Betriebsführungsvertrag mit der Sozialversicherung der Selbständigen besteht, und sowhat. das Kompetenzzentrum für Menschen mit Essstörungen in Wien und Niederösterreich, zum Verbund der Vinzenz Gruppe. [www.vinzenzgruppe.at](http://www.vinzenzgruppe.at)